

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. ansschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pf.

— Geschäftsstelle: Deigrube 9 —

— Fernsprecher Nr. 524. —

Anzeigenpreis: Für die einseitige Beilage oder deren Raum 30 Pfg., im Restamt 75 Pfg., Chiffrenzeilen und Nachweisungen 20 Pfg. mehr. Abdruckvorsatz ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen — Annahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 15

Donnerstag den 16. Januar 1919

45. Jahrg.

Patriotismus — Vaterland.

Uns alle, die wir heute leben, denken und reden, hat die Schule mit großem dialektischem Aufwand zum Patriotismus erogen, und den Begriff „Vaterland“ als das wertvollste Gut darzustellen versucht. Wir waren patriotisch erwärmt worden durch entsprechend bearbeitete klassische Beispiele, durch die Art, wie deutsche Geschichte schulmäßig gemacht und unterrichtet wurde, durch Reden und feierliche Veranstaltungen, durch „vaterländische“ Ereignisse, dramatisch-theatralische Veranstaltungen mittelalterlichen Gepräges, durch Demonstrationen militärischer Kriegsbereitschaft in Form von Paraden, Uebungen, Manövern und reitamehaften Manövern, und schließlich durch den Aufschwung unseres ganzen äußeren Lebens.

Im allgemeinen ist es auch gelungen, einen Komplex von — sagen wir erhebenden — Gefühlsstößen um diese beiden Begriffe, fest mit ihnen verbunden, zu gruppieren. Wie waren im Interesse des Staatsregimes reaktionsfähig gemacht. Es brauchte nur eines entsprechenden äußeren Anlasses und wir antworteten mit einem Stimmungsaustausch, einer Art suggestiv erzeugten Bereitschaft dem Provokatour. Natürlich war dieses Resultat, mit dem man oben sich ganz zufrieden gab, bei dem einen leichter zu erreichen als bei dem anderen; das kam auf den Grundton an, den der einzelne aus der kindertümlich-hängig von „Land, Luft, Bildungsgüter, geistiger (gefühlsmäßiger und intellektueller) Qualität der Eltern und in der Hauptsache von den so lebenslichen „familiären und ständischen Traditionen“. Das war unser Patriotismus; ein auf Klugheit beruhendes, ein auf gebräutes Kunstprodukt, ein suggestiv erzeugter Empfindungskomplex, der uns offiziell zu guten Untertanen stempelte. Die einen waren zu analytischen Maßnahmen an dieser fest bereiten Gehirnerfassung nicht erogen, die anderen suchten Beruf und Stellung wieder ein, die übrigen nahmen sich keine Zeit.

Da kam der Weltkrieg. Politische Denkfähigkeit und Mangel weltbürgerlicher Erziehung rissen in einer ganz kurzen Zeitspanne ein Siebzehnmillionen-volk aus der Alltagsbeschäftigung. So war es tatsächlich, obwohl das Unversteht viel vielen Jahren drohend am Horizont stand. Die Probe aus Gumpel stimmte: die vaterländische Begeisterung war elementar; triebartig hemmungslos und siegesgewiß war das Drängen nach den Höhen. Man war oben ganz zufrieden. Wie war eine solche naive Abnunglosigkeit nur möglich? Der relativ für eine solche Aufgabe viel zu junge Staatenbund hatte weder den Particularismus genügend überwunden, noch hatte er sich aus dem Parteigang des materiellsten Egoismus entsprechend befreit. Mit düntelhafter Ueberhebung auf andere Völker herabzusehen, das zu waren wir erogen, und über der Fabrikation dieser Schandlader hatte man ganz vergessen, eine weltpolitisch abwägende nationale Selbstschätzung als Grundlage weltbildender Richtung für Taten und Handlungen, d. h. ein gefundes Nationalbewußtsein zu bringen. Oben machten einige wenige, vielleicht nur ein einziger, Politik (wer nicht mitmachte, wurde unschuldig gemacht), ein Siebzehnmillionen-Volk hatte man „wegen seiner Unreife“ dumm gehalten. Der chauvinistische Drill, die militärische Disziplin, eine durch den preussischen Militarismus in das ganze Zillleben eifern hineingreifende Veräumerung der Denkfähigkeit bis zur Denkfähigkeit hatte seit Jahrzehnten einen Schlägengehorfam erzeugt und man fing schon allgemein an, sich darin ganz wohl zu fühlen. Für die Stiefis unserer Nachbarn, auch unserer politischen Freunde, hatten wir weder Blick noch Ohr. Selbst unsere immer erschröckender sich zuspitzende politische Vereinnahmung fand uns am Abend noch schlafend, kindhaft-phantasistisch träumend. So gingen wir Armen in den Krieg, in solchen eifernen Fesseln, lediglich ausgehattet mit dem obigen Salmi-Patriotismus. Cafarenamacht, einzig gestützt auf militärische Riesenzügel, verbunden mit einem geistig brutal verflawten Volk.

Neueste Nachrichten.

Zur Raue in Berlin

Berlin, 15. Jan. Die sehrige Säuberung des Mannes Raue hat sich, wie das „B.Z.“ schreibt, mit überhörender Schnelligkeit vollzogen. Zahlreiche Spatistatuten wurden gefasst. Oberst Reinhardt, der die Operation der Raueinstellung in Waobit leitete, widerspricht den Gerüchten, u. a. er wurde ergriffen, daß mehrere Arbeiter der Munitionsfabrik in Waobit handrechtlich erschossen worden seien. Das ist nicht wahr, die Raueinstellung ist die Ablieferung der Waffen rahlig. Bis zu den Abwunden waren rund 1500 Gewehre, sowie eine Anzahl Revolver und Browningpistolen abdeliefert worden. Auch mehrere Maschinengewehre wurden beschlagnahmt, 3 m Teil auch freiwillig herausgegeben. Abends wurde die Wöpfung der Raue aufgehoben. Es verblieben noch etwa 2000 Mann in den Straßen. Der Haupttrupp war de zurückgezogen.

Wie der „Bot an.“ hört, wird die Säuberung von den Spatistatuten heute im Innern der Stadt fortgesetzt werden. Der Eisenbahnerstreik ist abgewendet worden. Die Radikalen haben, wie die „B.Z.“ sagt, bei der Säuberung die Bedrohungen erlitten. Die Arbeiter haben sich 6 mal nicht einschüchtern lassen. Sie haben die Arbeit fast überall wieder aufgenommen.

Wegen des Streites auf der Hochbahn wurde gestern während des ganzen Abends keine Fahrt. Heute nachmittags dürfte sich laut „Lok.-An.“ das Einigungsamt des Berliner Generalbetriebs mit der Gage beschäftigen. Vorläufig ruht der ganze Betrieb.

Was jetzt in der belagerten Finanzlage der Entente von 6. Jan. von den Mittelmächten verlangt wird, ist nach Meinung der „Germania“ nichts anderes als Erpressung niedriger Art. Das deutsche Volk hofft e, es mit einem ritterlichen Gegner zu tun zu haben. Es fand in Wirklichkeit Rauber seiner nationalen Ehre und seiner der größten Anspülche.

Die Entente fordert die Verbannung des Erzstörers.

Wien, 15. Jan. (Priv.-Tel.) Das „Wiener Journal“ meldet aus Belgrad: Der „Nat. News“ wird von ihrem Pariser Correspondenten gemeldet, daß der französische Generalstab auf der Friedenskonferenz die dauernde Verbannung des Erzstörers Wilhelm, des Kronprinzen und aller männlichen Mitglieder des deutschen Kaiserhauses verlangen werde.

Die russische Armee 300 000 Mann stark.

Basel, 15. Jan. (Priv.-Tel.) Das Berner „Intelligenzblatt“ erfährt von wohlinformierter Seite: Die anfangs unter der russischen roten Armee herrschende Unordnung ist eines Irigen Aufstehens, die sich mit jeder der in den Armeen der Großmächte bestehenden Disziplin vergleichen lassen, und daß der Bestand der roten Armee jetzt zwischen 6—800 000 Mann schwankt.

Spartakus in Bremen.

Bremen, 15. Jan. (Priv.-Tel.) Die Garison Bremen leistet dem Versuch des revolutionären Arbeiters, die militärische Gewalt restlos an sich zu reißen, Widerstand. Der Kampf mit den Waffen ist jetzt in Bremen zu beginnen. Die Parteien haben sich bereits gruppiert. Die Wehrverbände sind um 4 Uhr mit Waffengewehren besetzt worden. Wie verlautet, sollen von auswärts Regimentsstruppen im Anmarsch sein.

Polnische Truppen zur Verhinderung der deutschen Wahlen.

Breslau, 15. Jan. (Priv.-Tel.) Aus Gletwitz wird gemeldet: Es sprechen ganz bestimmte Anhaltspunkte dafür, daß die Polen am Wahltage einen Putsch zur Verhinderung der Wahlen zur Nationalversammlung unternehmen werden. In Posen werden Truppen zusammengezogen, die dazu bestimmt sind, der Putschbewegung den nötigen militärischen Rückhalt zu geben.

Die Sozialisierung des Bergbaues.

Essen, 15. Januar. (Privat-Telegramm.) Der Essener A. und S. Rat erläßt folgende Bestimmungen: Wir haben die Aufsicht über Förderung und Betrieb der Bergwerks-Produkte des rheinisch-westfälischen Kohlenbergwerks übernommen. Wir verordnen: 1. Alle Lohnforderungen sind von jetzt ab bei uns anzumelden. 2. Die Forderung der Preise der Bergwerks-Produkte ohne unsere Genehmigung ist verboten. 3. Die Direktionsangelegenheiten um Arbeiter haben ihre Arbeit unverändert weiterzuführen.

(Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.)

Dieser Krieg mußte verloren werden. Die Not wird uns ergeben. Wir werden die jegige Krankheit überleben und beginnen uns innerlich ganz neu und gesünder in den Grundlagen aufzubauen. Jetzt erst können und werden die Begriffe Patriotismus und Vaterland jenen inneren echten Wert bekommen, jetzt, wo ein aufgerichtetes und tatkräftig erwachendes deutsches Volk seine Zukunftswerte selbst in die Hand nimmt, jetzt, wo jeder einzelne männliche und weibliche Staatsbürger die Pflicht der Verantwortlichkeit mit tragen muß. Jetzt erst beginnen wir zu verstehen, daß echter, festlich wohlhabender Patriotismus unsere vornehmste Angelegenheit sein muß, daß wir alle Mitbegründer und Miterhalter eines Vaterlandes, welches wir uns selbst geschaffen haben und weiter schaffen werden, sein wollen und müssen. Die wohlwollendsten infanterischen und innenwohnenden, uns schon immer innerlich verständlichen, menschlichen Empfindungen wie: Heimatgefühl, Unabhängigkeitsgefühl an Grund und Boden, an Elternhaus, Heimatort, Landesteil erweitern sich jetzt ganz von selbst zum echten Vaterlandsgefühl, zum Patriotismus. Der Begriff Patriotismus hat sich machvoll befreit aus den Fesseln der vödgegisch-theoretischen insatollen Probe und mit obigen Werten unaussigbar verankert. Jetzt ist für das feste Bollwerk eines demokratischen und sozialen deutschen Staates der Grundstein gelegt. Nun ist es an

Die Lage im Reich.

Wo steht der Feind?

Die konventionellen deutsch-nationalen Mächte wachen der Deutschen demokratischen Partei Abhängigkeit von der Sozialdemokratie vor; die Deutsche demokratische Partei ist nicht weniger als die Verlängerung der Sozialdemokratie. Diese Verdinglichung ist ebenso falsch wie der Vorwurf aus sozialdemokratischen Kreisen, daß die Deutsche demokratische Partei gegenrevolutionär sei. Die Deutsche demokratische Partei steht auf dem Boden der durch die Vorgänge vom 9. November geschaffenen Verhältnisse. Aber sie ist unabhängig von der Sozialdemokratie, unabhängig nach links, wie nach rechts. Es darf nicht allzuweit gehen, der Feind nicht rechts. Denn es gibt politische Wahlfähigkeit, in denen sich ihr Kampf in erster Reihe gegen die Sozialdemokraten richten muß, u. a. in Berlin. Es gilt für sie, überdies im ganzen Reich zu verhandeln, doch eine sozialdemokratische Mehrheit für die Nationalkonferenz ausfinden zu lassen. Aber es gibt auch einander, wo die Sozialdemokratie das Heiratsziel ist, und es darf nicht ankommen, den überwindlichen Einfluß der rechtsstehenden Parteien zu brechen. In der Provinz Dürrenberg und bei den letzten Reichstagswahlen 138 000 stimmentau, 60 000 fortchristliche und 51 000 sozialdemokratische Stimmen abgegeben worden. In Westpreußen entfielen 84 000 Stimmen auf die Sozialdemokraten, 13 000 auf die fortchristliche Volkspartei und 28 000 auf die Sozialdemokratie. In Pommern haben die Sozialdemokraten 146 000, die fortchristliche Volkspartei 65 000 und die Sozialdemokraten 77 000 Stimmen erhalten. Es ist ganz selbstverständlich, daß die Deutsche demokratische Partei hier ihren Kampf in erster Reihe gegen rechts richten muß. Er nimmt es die „Deutsche Tageszeitung“ der Deutschen demokratischen Partei ganz besonders scharf, daß diese in Westfalen eine Aitenverbändigung mit der nächststehenden bürgerlichen Gruppe, der Deutschen Volkspartei, den ehemaligen Nationalverbänden abgeschlossen hat. In Westfalen sind bei den Reichstagswahlen von 1912 für die Sozialdemokraten 29 000 Stimmen, für die fortchristliche Volkspartei 42 000, für die Nationalverbände 146 000, für die fortchristliche Volkspartei 54 000, für das Zentrum 261 000 und für die Sozialdemokraten 221 000 Stimmen abgegeben worden. Die geringe Stimmenzahl für die Sozialdemokraten läßt erkennen, daß in Westfalen, wie überhaupt vielfach im Westen, die Nationalverbände gar keine Abwunden, sondern der Arbeiterbewegung sind. Das die Demokratische Partei mit liberalen, moderaten Konservativen eine Aitenverbändigung abschließen kann der Deutschen demokratischen Partei kaum herbeizuführen, ist aber natürlich für die „Deutsche Tageszeitung“ besonders förmlich. Mit Rücksicht auf die Abwundelung der Deutschen demokratischen Partei, ihre Front in einzelnen Gebieten gegen links, in anderen gegen rechts richten zu müssen, hat denn auch der Sozialdemokraten Deutschlands demokratischen Partei die Entscheidung über eine etwaige Verbändigung der Nationalverbände nicht allgemein für das ganze Reich, wo oben herab getroffen, sondern den Wahlberechtigten überlassen, oder sich gegen eine Aitenverbändigung mit der Sozialdemokratie erklärt, da es keine eine sozialdemokratische Mehrheit in der Nationalkonferenz zu verhindern. Schon diese Stellung des

Bekanntmachung

betreffend Wahlhandlung und Ausübung des Wahlrechtes bei der deutschen Nationalversammlung.

Die Herren Wahlvorsteher des Kreises weisen ich auf folgende Bestimmungen hin:

1. Die Wahlhandlung beginnt um 9 Uhr vormittags und endet um 8 Uhr abends (W. O. §§ 31, 39).

2. Die Eröffnungsverhandlung besteht aus folgenden Geschäften:
a. Der Vorsitz des Wahlvorstandes (W. O. § 39). Die Mitglieder und der Schriftführer müssen spätestens drei Tage vor der Wahl (also am 16. 1. 1919) ernannt und zur Sitzung eingeladen sein. Der Wahlvorstand wird dadurch gebildet, daß Schriftführer und Besizer mittelst Handschlages an Eidesstatt verpflichtet werden. Eine bestimmte Formel ist für die Verpflichtungserklärung nicht vorgeschrieben.

b. Der Feststellung der Stimmeanzahl (W. O. § 34 Abs. 3).
3. Am Ende der Wahlhandlung der Wahl sind für die ganze Dauer der Wahlhandlung im Wahlraum verborgen:
a. Antragsen (W. O. § 36 Abs. 1, Satz 2),
b. Andere Beratungen und Beschlußfassungen als die des Wahlortes über das Wahlgeschäft (W. O. § 36 Abs. 1, Satz 3),
c. das Anlegen oder Verteilen von Stimmzetteln (W. O. § 34 Abs. 2).

4. Die Wahl ist abgelehnt (W. O. § 31). Das Wahlergebnis wird durch verdeckte Stimmzettel ausgesetzt (§ 16 R. W. O.).

Zur Sicherung des Wahlergebnisses dient folgendes:

a. Die Stimmzettel dürfen kein äußeres Kennzeichen tragen (W. O. § 34).

b. Die Stimmzettel sind außerhalb des Wahlraumes auszufüllen (§ 14 R. W. O.).

c. Die Stimmzettel dürfen nicht im Wahlraum aufgelegt und verwahrt werden.

d. Die Vorschriften über die Wahlumschlüsse (§ 34 W. O.).

e. Die Bestimmungen über die Abstimmungsvorrichtungen (§ 33 Abs. 3 der W. O.) und über die Beschaffenheit der Wahlurne (§ 33 Abs. 2 W. O.).

5. Das Wahlrecht muß persönlich ausgeübt werden.

Hilfsmittel können sich weder vertreten lassen noch sonst an der Wahl teilnehmen.

Gerechtfertigte Wähler, die durch körperliche Gebrechen verhindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diesem dem Wahlvorsteher zu übergeben, dürfen sich nach § 37 Abs. 3 der W. O. der Beistellung einer Vertrauensperson bedienen.

6. Das Verfahren bei der Abstimmung ergibt sich aus den Vorschriften des § 37 der W. O.

Es wird noch besonders auf folgendes hingewiesen:

Der Wahlvorsteher ist zur Verbindung mit sämtlichen Stimmgabern und bei Zweifel über die Identität des Wählers berechtigt, eine Legitimation zu verlangen.

Der Wahlvorsteher z. B. bei neuangelegenen Wählern oder solchen, bei denen die Möglichkeit besteht, daß sie auch andersorts in der Wählerliste eingetragen sind, den Verdacht einer Doppelwahl, so darf er den Wähler zwar nicht zurückweisen, er wird ihn aber darauf aufmerksam zu machen haben, daß jedermann bei geistlicher Eide auf in einem Wahlbezirk wählen darf.

Die Verhüllung der Stimmzettel muß außerhalb des Wahlraumes, also vor der Ausübung des Wahlrechtes erfolgen und gehört daher zur Wahlvorbereitung.

Merseburg, den 13. Januar 1919.
Der Landrat.
Freiherr von Wilnowski.

Ausgabe von Lebensmitteln.

Für die Zeit vom 20. bis 26. Januar 1919 werden auf den Kopf des Bedürftigen ausgeteilt:

100 gr Weizen zum Breie von 10 Pf. auf Gesamtgewicht Nr. 6,

1 Pfd. Rohfisch zum Breie von 8 Pf. auf Gesamtgewicht Nr. 7,

24 Pfund Wurstwaren zum Breie von 50 Pf. auf Gesamtgewicht Nr. 8,

50 gr Fleischmischung zum Breie von 20 Pf. auf Gesamtgewicht Nr. 9.

Abgabe der Belegzettel Nr. 6 bis einschließl. 9 am Mittwoch den 15. Januar und Donnerstag den 16. Januar 1919.

In der Volks- und Mittelsklasse sind in den Gassenwirtschaften für die Fortbewahrung der Belegzettel bis spätestens Freitag den 17. Januar 1919, mittags 12 Uhr.

Verkauf der Ware von Donnerstag den 23. Januar bis einschließl. Sonnabend den 25. Januar 1919 gegen Abgabe der Quittungsabstempfe.

Merseburg, den 14. Januar 1919. L. A. II. 120/19.
Das städtische Lebensmittelamt.

Aufruf!

An unsere Flüchtlinge!

Der Krieg, der uns allen, auch insbesondere, viele Landsleute, die er von Heim und Scholle vertrieben, viel Elend und Hergeleit gebracht, ist vorbei. Wir ahnen wieder auf, von schwerem Aufbruch befreit. Eure Sehnsucht nach der Heimat geht ihrer Erfüllung entgegen. Die Wiederherstellung Eures Heims ist eine unserer ersten Sorgen. Dem ehrsüchtigen Nationalrat liegt Eure baldige Rückkehr am Herzen. Aber sie muß in geordneter Weise geschehen!

Liebe Landsleute! Keine Überführung, der Winter steht vor der Tür. Eure Rückkehr fordert in Eurem eigenen Interesse eine planmäßige Regelung, ohne welche Euch die größten Nachteile entstehen müßten. Ihr habt bisher Geduld gelübt, läßt sie noch weiter für eine kurze Zeit. Erst wenn die militärischen Räumungen beendet sind, läßt sich an eine wohlgeordnete Rückkehr denken, bei welcher Euch die Möglichkeit geboten wird, Eure Habe mit zurückzubringen, was von Reichem und auf Reichshofen geschieht. Wie bisher wird auch an Euren jetzigen Unterkünften die Unterfertigung gewahrt; für erhöhte und erneut eintretende Bedürfnisse wird sofort gesorgt werden. Die bet. Behörden haben bereits Anweisungen erhalten. Schick für Eure Person und Euer Eigentum ist für die außerhalb Elbst-Erbtrugstellen sich aufhaltenden Landsleute vom Reichsamt. Euer Gesundheitswesen ist Euch freigestellt zur Nicht-Verpflichtung. Euch noch kurze Zeit Geduld und Geduld zu bewahren.

Oegen ein ungeordnetes Zurückströmen in die Heimat besteht den schwersten Födenken. Für manche von Euch wird das Betreten des Heimatbodens vorläufig noch schwere Gefahren in sich bergen. Die im bisherigen Operationsgebiet noch vorhandenen Blindgänger und die Anstehungsgefahr infolge von Seuchenkeimen lassen den Aufenthalt in hohem Grade unratbar erscheinen. Auch bestehen in den geräumten Orten, wo vielfach Wasserleitungen und Brunnen vernichtet sind, erhebliche Verunreinigungen. Diese Schwierigkeiten sollen baldmöglichst beseitigt werden.

Bei einer ungeordneten Rückkehr einzelner Familien oder Personen werden übrigens auch wesentliche Störungen in der Auszahlung der Flüchtlingunterstützung nicht zu vermeiden sein.

Wer in einem lobenden Arbeitsverhältnis steht, möge ein solches nicht verlassen, solange nicht eine entsprechende Tätigkeit in der Heimat gesichert ist. Liegen triftige Gründe für Einzelrückkehr vor und ist in der Heimat eine befriedigende Unterhalt und Betätigung gesichert, so möge man

lich, insbesondere wegen Regelung der Reise, an den zuständigen Kommissar oder die entsprechende Behörde wenden, die gern zur Verfügung stehen werden. Nehmt nochmals die Beschäftigung entgegen: Euch allen die baldigste Rückkehr zum heimatlichen Herd zu ermöglichen und zu erleichtern, ist unsere dringende Sorge. Die Heimat erwartet Euch! Sie heißt Euch schon herzlich willkommen!

Der Nationalrat für Elbst-Erbtrug.
J. A. Dr. Eug. Müller,
Vorsitzender des Flüchtlingsausschusses.

Erbtrag, Kollertstraße 9

Geschäftsstelle: Flüchtlingskommissar Wegmann, Schloßplatz 5.

Hals- und Lungenleiden

aller Art, wie Katarrhen, tuberkulösen Erkrankungen, Influenza usw. erzielen, wie schädliche Mittelungen von Ärzten, Apothekern und Lebenden einwandfrei beweisen, uniere

Rotolin-Präparat

in jahrelanger Praxis - vorzügliche Erfolge.

Halten. Versohleimung, Auswurf.

Stachschwell, Stiche im Rachen u. Beschwermüde hören auf; Appetit und Körpergewicht haben sich rasch allgemeines Wohlbedinden stellt sich ein. - Erhältlich die Schachtel zu 2,50 Mk. in allen Apotheken; wenn nicht vorräthig, auch direkt von uns durch unsere Versandapotheke.

Ausführliche Broschüre kostenlos durch:

Pfözt & Cie., Berlin SW. 68.

Provisions-Vertreter,

die bei Kolonialwarenhandl. Selfengesch. usw. nachhollich besten eingeführt sind, werden für sehr leicht verkäuflich Artikel gegen hohe Provision gesucht. Ist auch zur Mitnahme hervorragend geeignet. Gelb ausföhrt. Offerten mit Angabe des Wohnortes und ob oder unter T 39 an Haasenstein & Vogler A. G., Breslau.

Bekanntmachung.

An nächster Zeit werden verschiedene Truppenteile des Feldheeres durch die Frohung marschieren, um zu ihrem Demobilisationsort zu gelangen. Die Truppen werden sich durch rechtlich vorausgeschickte Offiziere wegen Unterbringung mit den Zivilbehörden in Verbindung setzen.

Verpflegung ist von den Militärbehörden sichergestellt.

Merseburg, d. 11. Jan. 1919.
Der Landrat.
Freiherr von Wilnowski.

Einfröhrung des Stadtschulzuteilungsverkehrs.

Stadtschulzuteilungsverkehr vom 16. bis einschließl. 18. Januar. Dringende Lebensmittel als Erlaut ausliefern. Halle (S. Sale), den 14. Jan. 1919.

Eisenbahn-Verkehrsamt.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegs-Unterstützung erfolgt in nachfolgender Reihenfolge:
Donnerstag den 16. Januar 1919
Elst.-Nr. 1—1000 a. 8—9 Uhr vorm.
1001—1500 a. 9—10 " " "
1501—2000 a. 10—11 " " "
2001—2. Schluß. 11—12 " " "

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß weitere Zahlungen nur dann erfolgen können, wenn eine Befreiung des Truppenteils oder der sonst zuständigen Behörde darüber beigebracht wird, daß der Eingezogene noch dem Heeresdienst angehöht oder sich in Gefangenenshaft u. dergl. befindet.

Die Zahlfreie.

Ausgabe von Margarine am Sonnabend den 18. Jan. 1919.

Es werden ausgeteilt: auf jede Stadteinheit 40 g Margarine zum Breie von 18 Pf. und auf jede Zusatzetmarke (mit dem Aufdruck 8 und G) 50 g Margarine zum Breie von 22 Pf. Ihr Strafe erhalten auf jede Zusatzetmarke mit dem roten Aufdruck K 50 g Butter zum Breie von 40 Pf.

Merseburg, den 18. Jan. 1918.
Das städtische Lebensmittelamt.
L. A. II. 93/19.

Kopffische u. Fleischwarenverkauf

findet am 16. Januar 1919 bei Hoffmann, Brühl Nr. 6, vorm. 9—10 Uhr für d. Nr. 2001—2100
10—11 " " " 2101—2200
nächm. v. 2—3 Uhr Nr. 2201—2300
" " " 2301—2400
" " " 2401—2500
bei Witzsch, Fischer Keller 1.
vorm. 9—10 Uhr Nr. 2501—2600
10—11 " " " 2601—2700
nächm. v. 2—3 Uhr Nr. 2701—2800
" " " 2801—2900
" " " 2901—3000
bei Raasdorf, Overbretstr. 4.
nächm. v. 1—2 " " 3001—3100
" " 2—3 " " 3101—3200
" " 3—4 " " 3201—3300
" " 4—5 " " 3301—3400
" " 5—6 " " 3401—3500

hät. Ein Anbruch auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fisch, dessen Bestand nicht. L. A. I 158/19

Merseburg, den 15. Januar 1919
Das städtische Lebensmittelamt.

Weberz. Arbeitspferd

zu verkaufen. Deffenbü. 6.

2 Baumgeschirre

billig z. verk. Dimentshafftr. 7.

Ich habe eine noch gut erhaltene

Schreibmaschine

abzugeben. Paul Ehlerz.

Eine Führe Dünger zu kaufen gesucht

Oberanburg 1.

1 Paar neue Panghiesel

1 Paar getr. Stiefel Nr. 41/42 zu verkaufen. Wo jagt die Exped. d. Blattes.

Eleganter, schwarzer, Gefordranzug für größere Berlin preiswert zu verkaufen.

Su erfragen in der Exp. d. Bl.

1 Paar neue Damenstübe

Größe 37 preiswert zu verkaufen An der Geisel 4.

Ein Damenjackett u. Mantel

für mittlere Größe ist zu verkaufen Weinberg 9

Neuer Handwagen

(4 Zentner Tragfähigkeit) ist zu verkaufen Johannstr. 1.

2 Paar Kinderschuh (33), 1 Paar Herrenschuh (41)

zu verkaufen. Wo? laut Exp. d. Bl.

Zwei Zugochsen

stehen zu verkaufen Franzleben, Mülchener Str. 3.

Ein Kinderwagen

zu verkaufen Steinstr. 7.

Raninchen zu verkaufen

Reina Nr. 40.

1 Paar guter Stiefeln, 29 cm, zu kaufen gesucht oder gegen Austausch für 27 cm

Gottshardstr. 12, 1 Tr.

2 Paar Herrenschuhe 24 gegen 26—27; 1 Paar neue Damenstübe 38 gegen 39 unzutauschbar

Johannstr. 7, 5 1 Tr.

Ein kleines gebrauchtes Sofa

zu kaufen gesucht. Off. u. "Sofa" an die Exped. d. Bl.

Koffer und Kommode

zu erhalten zu kaufen gesucht. Offerten unter K A 11 an die Exped. d. Bl.

Ein gebrauchtes Klavier zu kaufen gesucht.

Offerten unter F G 8 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ausgekämmtes Damenhaar

kauft höchst zahlend

Alfred Kluge, Bahnhofstr. 8a.

Pferde zum Schlachten

tauf

Arth. Hoffmann, Brühl 6.

Hofschächerei.

Herrnstr. Nr. 26a.

Inhaber der Erlaubnis zum Verkauf v. Schlachtopferden.

Große Sendung Steinguteller

und Waschgarnituren

haben eingetroffen.

Otto Renner,

Telephon 509. Markt 18.

Hilf-Matron,

Hilfs-, gegen Bezahlung, einetroffen.

Oskar Balle jun., Halle a. S., Leiszigerstr. 63

Alle Art Subren

führt aus Dimentshafftr. 7.

Ein Wort in letzter Stunde!

Die
deutsche demokratische Partei
Merseburg

ladet hiermit Mitglieder, Freunde und vor allem die Frauen
Merseburgs zu einer

öffentlichen Versammlung am Sonnabend den 18. Jan d. J. im „Tivoli“

ein, in der Geh. Mediz.-Rat Prof. Dr. **Abderhalden** Halle über „Die Ziele der deutschen demokratischen Partei“ und Fräulein **Katharina Barow** - Merseburg über das „Wahlrecht der Frauen“ sprechen werden.

Anfang pünktlich 8 1/2 Uhr.

Anfang pünktlich 8 1/2 Uhr.

Mitbürger und Mitbürgerinnen! Erscheint auch zu dieser letzten Rundgebung vor dem Wahltage in Massen!

Der Vorstand. R. Roerlin. Fr. Köhner.

Circus Henny's Gastspiele

Merseburg, Kaiser-Wilhelms Halle (Halleische Strasse).
Der Saal ist vollständig zum Sitzen umgebaut und gut
Gasbeleuchtung.

Heute Mittwoch **große Festvorstellung**
abend 8 Uhr:
mit neuem Programm.

Jeden weiteren Abend 8 Uhr Vorstellungen.

Neu engagiert! 3 Gebrüder Garg 3 Neu engagiert!

Luft
3 Geschwister **Kallio** Ring - Luft - Turner.
Erstklassiges Pferdmaterial. — Artistic 1. Rang.
Vorkauf bei Traubner. Kleine Ritterstraße.
Jeden Abend ausverkauft!

Cinophontheater

Große Ritterstraße 1.

Ab Dienstag bis Donnerstag:

Ferdinand Lassalle

des Volkstribunen Glück und Ende:
1 Vorspiel und 6 Akte.

— In der Hauptrolle: Erich Kaiser-Titz. —

Vaterland u. Freiheit
sind die ewigen Ideale der Menschheit.

HÖCHSTE TRAGIK

ist das Leben des Mannes, der im Kampf um Liebe
untergeht. Sein persönliches Schicksal verliedert den

SIEG DER IDEE

aber wenn der Meister auch fällt:
DAS WERK LEBT!

»Was tut er, ob auch der Schöpfer dahingehet?
Sein Werk muss bleiben, muss immer von
neuem geboren werden, von Jugend zu Jugend.
19. Mai 1864. Ferdinand Lassalle.«

Bei diesem Programm **Sonntagspreise.**
Ab Freitag: Waldemar Pallander in »Der ewige Rauch.«

Friedrich Schultze, Bankhaus

Kontokorrent-Giro-
Konto.

Merseburg
gegr. 1862

Postcheck-Konto
Leipzig 4737.

Scheck-Formulare stehen an meiner Kasse zur Verfügung.

Eröffnung laufender Bank-
konten zur Unterstützung des
bargeldlos. Zahlungsverkehrs

Ausführung aller ins Bank-
fach schlagenden Geschäfte.

Achtung! Wähler, Wählerinnen!

Wählt am 19. Januar die Liste der
Alten Sozialdemokr. Partei

Es sitzende:
Eberl — Schmidtman

mit dem Anfangsnamen **Adolf Thiele** — Halle.

13. Wahlkreis Merseburg.

Die deutsche Volkspartei, Der deutsche Bürger- u. Bauernbund, Der deutsche Bauernwahlverein

wählen am 19. Januar zur Nationalversammlung

Heinrich Gerlich, Dr. phil. et rer. pol., Geschäftsführer des Zentralverbandes der chemisch-
technischen Industrie (Wittel-, Kleinindustrie und Handel), Berlin.
Robert Seidenreich, Handlungsgehilfe
Ella Bohe, Bauer, 1. Vorsitzender des deutschen Bauernwahlvereins, Schillingstedt.
Karl Behold, Rechnungsrat, Regierunqssekretär Merseburg.
Eduard Schmitz, Rektor der Mittelschule, Merseburg.
Anna Zimmermann, Frau Eisenbahnzugführer, Halle.
Oswald Stieler, Bürgermeister, Eberwerda.
Karl Wiefemann, Bauer, Burgwenden.
Walther Priebe, Farmer, Königserode (Hars).

Bürger und Bauern, schaut nicht nach rechts und nach links!
Wählt diese Vertreter, die aus Euren Reihen stammen!
In ihre Hände legt Euer und des Vaterlandes Geschick!
Bürger und Bauernfrauen verdammt nicht, Eure Stimme abzugeben!
Kein Bürger und Bauer darf bei der Wahl fehlen!

Auf jede Stimme kommt es an!

Große, helle Werkstättenräume von 180 qm Fläche,
mit Wasserkraft (Turbine 15 PS) und eigener elektrischer
Lichtanlage, mit darüber liegenden 600 qm großen Lager-
räumen, anschließenden geräumigen Wohnungen in
Merseburg (Nähe Staatsbahn und Haltestelle der Oberlandbahn
Halle-Merseburg-Mücheln) im ganzen oder auch bereit auf
längere Zeit zu vermieten. Gest. Anfragen sind zuzuschicken an die
Geiseltal-Gründerwerbs-G. m. b. H., Grube Cecilie,
Lützenhain.

Zubeh. all. Art

wie Aohle, Sand, Asche
usw. beforat

Emil Jentsch, Remmarkt 76.

Gußeiß. Kessel.

innen weiß emall., empfiehlt
Hermann Müller,
Schmalstraße 19.

Lokalnachrichten.

Merseburg, 15. Januar.

Zur Klärung!

Infolge Streiks der Kohlenarbeiter im Halle'schen Kohlengebiet wurde die Stromlieferung der Ueberland, zentrale an die Stadtgemeinde am 13. Januar ds. J., nachmittags 7/4 Uhr eingestellt...

Der Verlag des „Merseburger Correspondenten.“

Warnung der unbefangenen Verbaufschaftungen. Dem Kriegsmunitionslager laufen fortgesetzt Anfragen ein, daß sie jetzt infolge Beendigung des Krieges überall zur Veräußerung...

Verkauf von Fahrzeugen und Geschützen nicht-militärischer Art. Die Fahrzeuge und Geschütze nicht-militärischer Art, die in den Artilleriebeständen, Trainbeständen...

Über die Frage der Verwertung von Staat und Kirche sprach am Montag nachmittags in Nilles Hofhaus der General-Landesrat...

stand werde eintreten wenn die Sozialdemokratie die Macht erhält, der sie zurüchre. Ob ein Solcher von Dauer sein werde, dürfte zweifelhaft sein...

Die Wahl von 1912 zur deutschen Nationalversammlung in Wahlkreis Merseburg...

Die Wahl von 1912 zur deutschen Nationalversammlung in Wahlkreis Merseburg...

Ziwi-Theater. Donnerstag geht neuneinhalb Uhr unfürsichtige, beliebte Aufsicht M. M. weihen Mühl' von Wilmersdorf...

Stadtverordneten-Sitzung.

Merseburg, den 15. Jan. 1918.

Am Magistratsrathe sind anwesend: 1. Bürgermeister Herrgott, Bürgermeister Dr. Wolfach, die Stadträte Barth, Blankenburg, Dietrich und Jolinger...

1. Wahl des Vorstandes. Viele erholte per Stimmzettel. Der bisherige Vorsitzler der Stadtverordnetenversammlung, Landrat Herrgott, wurde mit 22 Stimmen wiedergewählt...

2. Wahl der Wahlkommission. Nach kurzer geheimer Sitzung wurden in wiederbevollziehender öffentlicher Sitzung die Stadtverordneten Frauenheim, Küggow, Sacke, Langer, Vollrath, Eickardt und Scholz...

dem Arbeiter- und Soldatenrat die Beteiligung an der kommunalen Verwaltung möglich zu machen...

Als besondere Merkmal aus der Beteiligung ist anzuführen, daß in Stadtvorordnungsangelegenheiten eine Reihe von Bürgern...

Für unsere Hausfrauen! (Lebensmittellisten für Mittwoch den 15. Januar) Für Haushaltungen. Ausgabe. Preismarken: An die Haushaltungen der Straßen A bis F...

Speise für die heimgekehrten Krieger der Stadt Merseburg. An Gaben gingen nach ein: Wirtin H. Beyer: Bei 88 quinter 588 Mk. Kaufmann Max Schuler 3 Mk. ...

Speise für die heimgekehrten Krieger der Stadt Merseburg. An Gaben gingen nach ein: Wirtin H. Beyer: Bei 88 quinter 588 Mk. Kaufmann Max Schuler 3 Mk. ...

Speise für die heimgekehrten Krieger der Stadt Merseburg. An Gaben gingen nach ein: Wirtin H. Beyer: Bei 88 quinter 588 Mk. Kaufmann Max Schuler 3 Mk. ...

Speise für die heimgekehrten Krieger der Stadt Merseburg. An Gaben gingen nach ein: Wirtin H. Beyer: Bei 88 quinter 588 Mk. Kaufmann Max Schuler 3 Mk. ...

Speise für die heimgekehrten Krieger der Stadt Merseburg. An Gaben gingen nach ein: Wirtin H. Beyer: Bei 88 quinter 588 Mk. Kaufmann Max Schuler 3 Mk. ...

Speise für die heimgekehrten Krieger der Stadt Merseburg. An Gaben gingen nach ein: Wirtin H. Beyer: Bei 88 quinter 588 Mk. Kaufmann Max Schuler 3 Mk. ...

Speise für die heimgekehrten Krieger der Stadt Merseburg. An Gaben gingen nach ein: Wirtin H. Beyer: Bei 88 quinter 588 Mk. Kaufmann Max Schuler 3 Mk. ...

Speise für die heimgekehrten Krieger der Stadt Merseburg. An Gaben gingen nach ein: Wirtin H. Beyer: Bei 88 quinter 588 Mk. Kaufmann Max Schuler 3 Mk. ...

Neueste Nachrichten.

Svariatien in Düsseldorf. Esien, 15. Januar. (Privat-Telegramm.) Die Rheinisch-westfälische Zeitung erzählt über Amberg eine Meldung aus Oberhessen...

Waldige Aufhebung der Blockade. Haag, 15. Jan. (Privat-Telegramm.) Daily Telegraph vermeldet zuverläßlich, daß die Aufhebung der Blockade gegen die Mittelmächte...

Weggel.

Die Wagnisse der Waggel...
...die Wagnisse der Waggel...
...die Wagnisse der Waggel...

Dom: Getauft: Martha Margarete - eine uneheliche Tochter. -
Beerdigt: Die Telegraphen-Geschäftin Martha Blochwitz; der Lehrer Friedr. Seegenwald und die Ehefrau des Privatmanns August Rohhardt, Friederike geb. Lautenschlager.

Stadt Getauft: Hermann Willi Paul, unehel. Sohn; Anna Helene, T. des Schneiders Schubert; Willi, S. des Frh. Henneberg. -
Getauft: der Schmied W. Sohn mit Frau M. E. geb. Köhner. -
Beerdigt: der S. des Schlossers Prohnsdorf; die T. des verlorb. Bergmanns Ludwig; der Uhrmachermeister Nitz; der Mediziner Scharde.

Neumarkt. Getauft: Willi Walter, Sohn d. Maschinenbau; Georg Heinz, ein unehelicher Sohn. -
Athenberg. Die Witwe Henkel geb. Bödich; die Ehefrau des optischen Hilfsarbeiters Bödich; der Wassermeister Gaiser; der landwirtschaftliche Inspektor A. D. Meißner.

1 Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Stall, Keller, an anständ. Ehepaar zum 1. Februar zu vermieten. Kleine Sixtstraße 19.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer an best. Herrn zu vermieten. Rosenstr. 13, 2. Tr. r.

Möbl. Zimmer (ev. mit Abendessen) sofort zu vermieten. Zu erf. i. d. Exped. d. Bl.

Schlafstelle für ein anständiges Mädchen offen. Sixtstraße 25.

3- oder 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör und elektr. Licht zum 1. 4. 19 zu mieten gesucht.

Kran Grüber, Neuschau.

1 Wohnung (2 Zimm. u. Küche) zum 1. April von ruhigen Mieter ohne Kinder gesucht. Offerten an B. Scheibel, Schachtmeister, Beuna-Werte, B. 767, 3. 3.

Suche für 1. April 1919 Wohnung. Preis 300-400 Mk. Offerten erbitte. Hofmarkt 21, parterre.

Gesucht für sofort Wohnung von mindestens 6 Zimmern mit Zubehör oder Einfamilienhaus. Angebote unter G T 200 an die Exped. d. Bl.

Suche
in der Nähe von Merseburg eine Wohnung mit Garten eventl. mit Feld bis 1. April zum Preise von 300-600 Mk. Briefliche Mitteilungen erbittet. W. G. a. G., Leipzig - Lindenhal, Goppientstraße 4.

2-3-Zimmer-Wohnung von alleinstehenden Leuten per sofort zu mieten gesucht. Offerten unter M H S an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ältere, kinderlose Leute suchen bis spätestens 1. April kleine Wohnung im Preise von 150-180 Mk. Offerten bitte abzugeben beim Klempnermeister Gustav Röber, Hofmarkt 9.

Einzelne Dame (i. Witwe) sucht per 1. 4. 1919 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, elektr. Licht. Angebote erbittet. Witwe C. Gottschalk, Merseburg a. d. Saale, Bismarckstraße 6 part.

50 Mk. Demjenigen, der Witwe eine Wohnung nachweist. Eiche, Zeinaer Str. 24.

Möbl. Zimmer von best. Herrn gesucht. Offert. unter B S 100 an die Exped. d. Bl.

Früdl. möbl. Zimmer für sofort oder 1. Februar gesucht. Offerten unter H H an Gottardtstraße 2.

Bräutlepaar sucht zum 1. Februar oder später möbliertes Zimmer mit oder ohne Betten, möglichst mit Verpflegung. Offerten unter „99“ an die Exped. d. Bl.

Montag abend 7 Uhr verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute, treuorgende Mutter

Emilie Weber

geb. Zibell.

In tiefem Schmerz:

Friedrich Weber und Kinder

nebst allen Angehörigen.

Merseburg, Preussersstrasse 22, den 14. Januar 1919.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der städtischen Friedhofskapelle aus statt.

Dienstag morgen 8 Uhr entschlief sanft nach langem, in Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau

Dorothea Eißler

geb. Brünner


im 65. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz:

Oswald Eißler nebst Kindern und Enkelkindern.

Merseburg, Berlin, den 14. Januar 1919.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr von Trauerhause, Unter-Altenburg 32, aus statt.



Kraft am Schluß des großen Weltkrieges, am 13. September, fiel noch auf dem Felde der Ehre durch Fliegerbombe unser lieber Sportkollege und Kamerad

Albert Röthling.

Mir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Oberbeuna, den 15. Januar 1919.

Sport-Verein Oberbeuna.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir unsern innigsten Dank!

Merseburg, den 13. Januar 1919

Die trauernden Hinterbliebenen:

August Konhard und Kinder.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters sprechen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank aus!

Merseburg, den 13. Januar 1919.

Geschwister Nitz.

Statt Karten!

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir unsern innigsten Dank!

Merseburg, den 13. Januar 1919

Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna verw. Gaisser und Kinder.

Ingénieur sucht für 1. Febr. gut möbliertes Zimmer in besserem Hause. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Laden mit oder ohne Wohnung wird sofort oder später zu mieten gesucht. Off. unter K L an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer von einem Herrn zu mieten gesucht. Off. u. K 23 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht möbliertes Zimmer. Offerten unter „9r. 20“ an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Kochgelegenh. von jung. Ehepaar ohne Anhang sofort zu mieten gesucht. Off. u. S H M an die Exped. d. Bl.

Kunstfärb. Fräulein sucht möbl. Zimmer mit Licht. Off. u. J K 30 a. d. Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht. Offerten unter E S an die Exped. d. Bl. erbeten.

Fräulein sucht sofort Schlafstelle. Off. u. W W 4 an die Exped. d. Bl.

6000 Mk. auf Haus oder Acker am 1. Juli zu verleihen. Offerten unter „5“ an die Exped. d. Bl.

Elektrische Anlagen jeder Art führt sauber und preiswert aus **P. Rudolph**, Elektro-Installateur, Lindenstr. 6.

Gründl. Klavierunterricht erteilt **Else Brandt**, geprüfte Klavierlehrerin, Unter-Altenburg 26, 1. Tr.

Reichsband der Kriegsbekämpften und ehem. Kriegsteilnehmer. Sitz Berlin, Ortsteil Merseburg. Versammlung jeden Freitag nach dem 1. jeden Monats. Berufsberatungsstelle für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene jeden Dienstag in der Funkenburg. Wer nimmt kleinen Jungen, 3 Monate alt, in gute Pflege oder auch als eigen? Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kaufmann, 30 J. Kriegsteilnehmer, 12 J. im Glasbrande, vielseitig ausgebildet, gute Zeugnisse, sucht hier od. Umgegend Stellung in Kontor oder Betrieb für sofort oder später. Angebot erbeten unter M T 256 an die Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann, bewandert in allen einzahl. Kontorarbeiten, Buchführung, Korrespondenz, Expedition und Lohnwesen, sucht Stellung. Off. u. C 100 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht als Graveur od. Schablonenschneider Beschäftigung. Biete Offerten an E Henkel, Sältestraße 5.

Junger Mädchen, welches bisher im Büro tätig war, sucht ähnliche Stellung (Stenographie und Schreibmaschine). Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offerten unter G R 19 an die Exped. d. Bl.

Mädchen, 22 Jahr alt, welches schon in Stellung war, sucht Aufwartung für den ganzen Tag od. Stellung. Offerten unter H F an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mehrere Männer und Frauen stellt für Gartenarbeit ein. Trebst. Nordstr.

Geschirrführer sofort gesucht. Bouls Beniger, Ob. Breite Str. 5.

Restaurant Bahnhof Niederbeuna. Suche per sofort anständiges lauberes Dienstmädchen. Friedrich Zätzsch.

Einige Arbeitsburigen stellt bei hohem Lohn noch ein. Bauhofstr. 21, pt.

Tapezierer-Lehrling stellt Offern ein. Ernst Bernhardt, Tapezierermeister u. Dekorateur.

Einen Lehrling sucht zu Offern. Franz Winter, Stellmachermstr.

Goldschmiedelehrling zu Offern sucht. Erich Reine, Burgstr. 10.

Ordentl. fleißiges Dienstmädchen gesucht. Frau Lets, Burgstraße Nr. 7.

Ordentl. fleiß. Mädchen per sofort oder 1. 2. 19 gesucht. Burgstraße 20.

Gand. fleißige Aufwartung per sofort gesucht. Burgstr. 20.

Aufwartung für vorm. 8-12 Uhr bei guter Bezahlung gesucht. Unt.-Altenb. 18.

Aufwartung für vormittags gesucht. Sältestr. 81, 1. Tr.

Aufwartung bei hohem Lohn gesucht. Kauschstr. 21, pt.

Aufwartung für vormittags gesucht. Politzstraße 8, 1. Tr.

Aufwartung für vormittags gesucht. Lindenstr. 7, 1. Tr.

Nicht zu junges Mädchen täglich für vormittags **als Aufwartung** gesucht. Frank, Weihenfelder Str. 13, 1. Tr.

Aufwartung für 3 Vormittagsstunden und Freitags am Sonnabend sofort gesucht. Lindenstr. 6, 1. Tr.

Aufwartung für vormittags gesucht. Weihenfelder Str. 43, 2. Tr.

Aufwartung für einige Stunden vorm. gesucht. Mulandstraße 18.

Das Lebensmittelfest, auf den Namen Ernst Schindler lautend, ist verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung. Weihenfelder Str. 44, unten.

Am Sonntag im Circus und von da nach der Naumburger Str. 3 Schlüssel am Ring verloren. Bitte abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl.

Traurig, 93 W B, verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Breite Straße 3.

Schlüssel am Ring verloren. Abzugeben. Brenzstr. 10.

Längliche Molatirocke mit braunem Wams Sonntag abend verloren. Abzugeben. Dornstr. 8, 1. Tr.

Schwarze Lederbrusttasche, enthaltend Ausweis und Portiere, auf dem Wege vom Krankenhaus bis Entenplan verloren. Kinder erhält gute Belohnung Abzugeben Adler-Druckerei, Entenplan.

Armband-Uhr (Andenken) verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Sältestr. 81, pt.

Anker-Uhr von Solohaten Sonntag abend (elektrische Zahn bis Christbaum) oder in der Elektrischen verloren. Gegen Belohnung abzugeben an die Exped. d. Bl.

Achtung! 1. 20. 5. 13. werden gebeten Ihre Adresse an die Exped. d. Bl. zu geben.

Der Soldat, der Freitag früh Grindstraße 2 nach Zohmeister B. R. aus Wangeroda (Ukraine) fragte, wird gebeten, Sefferstr. Nr. 6 vorzulprechen.

Bekanntmachung.

Wahlen zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung.

Nach Grund des § 28 der Wahlordnung für die Wahlen zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung vom 30. November 1918 werden nachstehend die für die Wahl zugelassenen Wahlvorschläge und ihre Verbindungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Die Wahlvorschläge sind der Zeitfolge des Eingangs nach geordnet.

Wahlvorschlag Kunert.

- Kunert, Fritz, Schriftsteller, Berlin-Lichterfelde, Roonstr. 24.
- Kunze, Gustav, Zigarrenfabrikant, Eisenburg, Dr. Mauerstr. 16.
- Koenen, Wilhelm, Redakteur, Halle, Yorckstr. 78.
- Kühnel, Bernhard, Redakteur, Zell, Blumenstr. 5.
- Hütter, Anna, geb. Müller, Buchdruckerscheffrau, Schkendly, Auguststr. 8.
- Menzel, Gustav, Kaufmann, Halle, Kl. Ulrichstr. 31.
- Hiltbrandt, Julius, Parteisekretär, Halle, Glauchastr. 71a.
- Kaparek, Gottlieb, Redakteur, Halle, Volkmannstr. 34.
- Banfe, Paul, Geschäftsführer, Halle, Schiefweg 3.

Wahlvorschlag Ebert.

- Dr. Theodor Ebert, Oberrealgymnasialdirektor in Eisenleben.
- Albert Schmidt, Postkassierer in Eisenleben.
- Georg Ruyke, Architekt, Eisenleben.
- Dr. Otto Schröck, Sanitätsrat, Eisenleben.
- Alwin Knäfel, Konditor, Eisenleben.
- Ernst Otto, Kreisassistent, Eisenleben.

Wahlvorschlag Graf Bojadowski-Wehner.

- Staatsminister a. D. Graf Bojadowski-Wehner in Raumburg a. S.
- Landwirt Rich, Selbstk. in Burkardoba, Kreis Eckartsberga.
- Sozialsekretär Dr. phil. Wilhelm Carlson in Halle a. S.
- Bildhauerin Elisabeth Boediger-Wächter in Halle a. S.
- Baron D. Robert Baasche in Deskau, Saalkreis.
- Telegraphenbauhilfer Franz Buhlmann in Eisenleben.
- Schuhmacher-Obermeister Bernhard Wendt in Halle a. S.
- Lehrer Fritz Krusekopf in Lettin a. S.
- Prakt. Arzt Dr. med. Otto Stange in Riechitz, Kreis Sangerhausen.

Wahlvorschlag Delius.

- Carl Delius, Postsekretär in Halle.
- Wittam Koch, Landwirt in Unterfarnstedt.
- Dr. Willi Blankenburg, Oberlehrer in Zell.
- Fräulein Dr. Agnes Gofke in Halle.
- August Mangold, Fleischermehler in Halle.
- Kessler, Friedrich, Gewerkschaftssekretär in Bitterfeld.
- Henatus Schiere, Milchgeschäftler in Wittenberg.
- Reinhold Sen, Handlungsgehilfe in Pleßfa.
- Katharina Barow, Fräulein, Jugendhilfsleiterin in Merseburg.

Wahlvorschlag Dietrich.

- Emil Dietrich, Lehrer, Halle a. S.
- Dr. Leo Herweggen, Dipl.-Ing. und Berginspektor, Halle a. S.
- Robert Hedbergott, Dechant, Halle a. S.
- Albert Meißel, Bergmann, Helbra.
- Michael Josef, Ingenieur, Zell.
- Franz Meise, Buchbinder, Halle a. S.
- Josef Schmidt, Postdirektor, Halle a. S.
- Theodor Wolf, Fabrikant, Weitzenfels.
- Frau Emma Bernhardt, Halle a. S.

Wahlvorschlag Thiele.

- Wolff Thiele, Schriftsteller, Halle a. S., Bernhardstr. 68.
- Otto Bah, Bauingenieur, Halle a. S., Dr. Ulrichstr. 9.
- Elyia Kuehlaad, Schmeier, Dürrenberg.
- Hermann Garbe, Bezirksleiter, Halle a. S., Harz 42.
- Friedrich Kretsch, Arbeitssekretär, Halle a. S., Brandenburgerstr. 2.
- Richard Krüner, Geschäftsführer, Merseburg.
- Friedrich Richter, Eisenhauer, Braunschweig b. Halle.
- Wilhelm Weidmann, Geschäftsführer, Bietdorf b. Wittenberg.

Wahlvorschlag Gerlich.

- Helreich Gerlich, Dr. phil. et. rer. pol., Geschäftsführer des Zentralverbandes der chemisch-technischen Industrie (Mittel-, Kleinindustrie und Handel), Berlin.
- Robert Heidenreich, Handlungsgehilfe, Halle a. S.
- Otto Kops, Bauer, i. Vorh. d. deutschen Bauernvereins, Schillingstedt.
- Karl Behold, Rechnungsrat, Regierungssekretär, Merseburg.
- Eduard Schmitt, Rektor der Mittelschule, Merseburg.
- Anna Hinermann, Frau, Tagelöhnerin, Halle.
- Domasch, Heiler, Biergärtner, Götteroda.
- Karl Wiemann, Bauer, Burgwerben.
- Walter Priege, Farmer, Krügerode (Harz).

Die Wahlvorschläge Kunert und Thiele sind miteinander verbunden. Ebenso sind die Wahlvorschläge Ebert, Graf Bojadowski-Wehner, Dietrich und Gerlich miteinander verbunden. Außerdem hat eine engere Unterverbindung der Wahlvorschläge Ebert und Gerlich stattgefunden.

Es ist ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß bei der am 19. Januar d. J. stattfindenden Wahl die Namen auf den einzelnen Stimmzetteln nur einem einzigen der vorstehend bekannt gegebenen Wahlvorschläge entnommen sein dürfen.

Die oben als verbunden bezeichneten Wahlvorschläge gelten den anderen Wahlvorschlägen gegenüber als ein Wahlvorschlag.

Merseburg, den 13. Januar 1919.

Der Wahlausschuss für die Wahlen zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung, 13. Wahlkreis.

Der Vorsitzende.

Dr. Knoblauch, Regierungsrat.

Öffentl. Versammlung der deutsch-nationalen Volkspartei

(Kreisgruppe Merseburg).

Die deutsch-nationale Volkspartei, Kreisgruppe Merseburg, ladet die Wähler und besonders die Wählerinnen der Dörfschaften Schkopau, Corbetta und Collndey zu einer öffentlichen Versammlung auf

Donnerstag den 16. Januar, abends 8 Uhr,

im Gasthof zum Raben in Schkopau ein
Sprecher: Dr. Rademacher - Merseburg.
Der Vorstand.

Keine Kohlennot mehr, wenn

Immerbrand

Grude - Öfen

für Groß- u. Klein-Küchen, für Zimmerheizung, für Arbeiter-Wohlfahrtsküchen und als Warmwasser-Zentrale verwendet werden; denn sie verbrauchen, ob Krieg oder Frieden, nur zu die Hälfte an Brennmaterial gegenüber allen anderen Kohlen- und sonstigen Öfen.

Immerbrand

Grude - Öfen

brennen Tag und Nacht und leisten außerdem noch:
Braten ohne Fett und Butter.
Gemüse- und Kartoffelkochen ohne Wasser.
Brot- und Kuchenbacken ohne Backer.
Sterilisieren ohne besondere Apparate — also nur in Glas- oder Porzellan.

Immerbrand

Grude - Öfen

Gemüse- und Obstdörren,
Plättchen bestreichen ohne Gas und Spiritus.
Warmes Wasser zu Tag- und Nachtzeiten.
Sparen der Kochzeit und anderer Apparate.

Immerbrand

Grude - Öfen

sind deshalb und gleichzeitig durch nachweisbare billige, sparsame und bequeme Feuerung die beste Sparsache. Prüfen Sie daher die Öfen selbst und versäumen Sie nicht, den ständigen Vorführungen der

Immerbrand

Grude - Öfen

in Halle, Kl. Ulrichstr. 27
beizuwohnen. — Lieferzeit schnellstens!
Drucksaßen und Preisliste gratis.

Immerbrand Ofenwerk, Jauer Bez. Liegnitz.
Ausstellungslokal Halle.

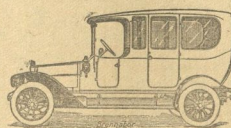
Automobil - Fuhrgeschäft

Gustav Engel

Merseburg

Weidenfasser
Straße 7

Fernruf 203



Fernruf 203

Ausführung von Autofahrten!

Spezialität: Ueberland-, Hochzeits-,
Tauf- und Visitationen ::
in offenen und geschlossenen Wagen!

Triall-Theater

Merseburg.

Direkt. Ernst Dehnen.

Donnerstag den 16. Januar 1919,

abends 8 Uhr

Im weißen Höffl.

Luffspiel in 3 Akten von Blumen-thal und Kadelburg.

Sonntag den 19. Januar 1919,

abends 8 Uhr

Im weißen Höffl.

Luffspiel in 3 Akten von Blumen-thal und Kadelburg.

Donnerstag den 16. Januar, 2

abends 8 Uhr,

im Lokal Göde. An der Geisel

außerordentliche Generalversammlung.

Mitglieder, sowie Angehörige der Ausschüsse werden zu dieser Versammlung freundlich eingeladen.
Der Vorstand.

Schießklub Zentrum.

Donnerstag den 16. Jan, abends 8 Uhr, Versammlung im Vereinslokal „Neues Schützenhaus“.

Alle Mitglieder werden gebeten, bestimmt zu erscheinen.
Der Vorstand.

Kaiser-Panorama

Kaiser-Wilhelmhalle

(Hallesche Straße).

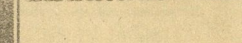
Täglich geöffnet von nachmittags 3 bis 5 Uhr abends.

Diese Woche

Chile.

Merseburger Turnerschaft.

Gemeinnütziges Turnier der männlichen Mitglieder Mittwoch den 23. Januar, abends 8 Uhr, der weiblichen Mitglieder Donnerstag den 24. Januar, abends 8 Uhr in der städtischen Turnhalle (Wilhelmstraße). Die Turnhalle ist geheizt.



Meine werten Kunden werden höflich gebeten, die im Jahre 1918 in meinem Geschäft zum Schleifen und Reparieren abgegebenen

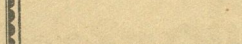
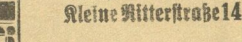
Messer und Scheren

recht bald abholen zu lassen, da ich sonst für deren Vorhandensein und Rückgabe nicht garantieren kann.

Carl Baum,

Stahlwarenhandlung,

Kleine Ritterstraße 14.



Regen-Decken

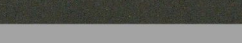
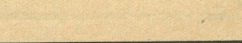
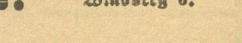
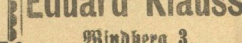
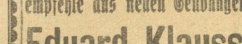
für

Pferde

empfehle aus neuen Gendungen.

Eduard Klaus,

Windberg 3.



Wahl zur National-Verammlung.

Die Wahl der Mitglieder der verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung findet auf Grund der Verordnung vom 30. November 1918

am Sonntag den 19. Januar 1919

statt.
Die Wahlhandlung beginnt um 9 Uhr vormittags und wird um 8 Uhr nachmittags geschlossen.

Die Stadt Merseburg ist in 11 Wahlbezirke eingeteilt worden. Die Wahlbezirke sind die Wahlortsteher, deren Stellvertreter und die Wahllokale sind aus der nachstehenden Aufzählung ersichtlich. Die nach der Wahlbestimmungen aufgestellten Wahllokale haben in der gesetzlich bestimmten Zeit öffentlich auszufragen und sind nach Ablauf der festgesetzten Frist abgeschlossen worden. Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen Personen zugelassen, welche in die Wahlerliste aufgenommen sind. Wählerpersonen, welche erst nach dem 6. Januar 1919 vom Militär entlassen worden sind, können unter Vorlegung der von dem Rapportenleiter auszustellenden Bescheinigungen an der Wahl teilnehmen.

Wir laden die Wähler ein, an dem angegebenen Wahltag während der für die Wahlhandlung bestimmten Stunden sich in dem Wahllokal ihres Wahlbezirks einzufinden, um ihr Wahlrecht auszuüben. Um Unregelmäßigkeiten vorzubeugen und die Wähler in ihrem Wahlrecht möglichst zu sichern, bemerken wir folgendes:

Das Wahlrecht kann nur in dem Stimmbezirk ausgeübt werden, wo der Wahlberechtigte in die Wahlerliste eingetragen ist. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl teilnehmen.

Die Stimmzettel sind außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Bewerbers, welchem der Wähler seine Stimme geben will, auszufüllen. Sie müssen von weißem Papier und 9 zu 12 Zentimeter groß, dürfen auch mit keinem anderen Kennzeichen versehen sein.

Ungültig sind Stimmzettel nach § 42 der Wahlordnung:

1. die nicht in einem amtlich abgetempelten Umschlag oder die in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag übergeben worden sind;
2. die nicht von weißem Papier sind;
3. die mit einem Kennzeichen versehen sind;
4. die keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
5. aus denen nicht die Person mindestens eines Bewerbers unabweisbar zu erkennen ist;
6. die eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber allen Gewählten enthalten;
7. die Namen aus verschiedenen Wahlvorschlägen enthalten;
8. die ausschließlich auf andere als die in den öffentlich bekanntgegebenen Wahlvorschlägen aufgeführten Personen lauten.

Mehrere in einem Umschlag enthaltene gleichlautende Stimmzettel gelten als eine Stimme; in einem Umschlag enthaltene, auf verschiedene Personen lautende Stimmzettel sind unzulässig.

Durch Vereinfachung eines nur durch das Wahllokal betretbaren und unmittelbar mit ihm verbundenen Nebenraums wird Vorlage dafür getroffen, daß der Wähler seinen Stimmzettel unbeschadet in einen Umschlag zu legen vermag. Er nimmt zu diesem Zwecke von einer durch den Wahlortstand in der Nähe des Zugangs zu dem Nebenraum aufgestellten Person einen abgetempelten Umschlag an sich, besetzt sich jedoch in dem Nebenraum, wo er seinen Stimmzettel unbeschadet in den Umschlag steckt, tritt an den Vorstandstisch, nennt seinen Namen sowie seine Wohnung und übergibt, sobald der Schriftführer den Namen in der Wahlerliste angelesen hat, den Umschlag mit dem Stimmzettel dem Wahlortsteher oder dessen Vertreter, der ihn sofort uneröffnet in die Wahlurne legt. Wähler, welche durch körperliche Gebrechen behindert sind, ihren Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu legen und diesen dem Wahlortsteher zu übergeben, dürfen sich der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen. Stimmzettel, welche die Wähler nicht in dem abgetempelten Umschlag, oder welche sie in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag abgeben wollen, hat der Wahlortsteher zurückzuweisen, ebenso die Stimmzettel solcher Wähler, welche sich in dem Nebenraum nicht begeben haben.

Wähler ist jeder Wahlberechtigte, der am Wahltag seit mindestens einem Jahre Deutscher ist. Während der Wahlhandlung dürfen in dem Wahllokal weder Verhandlungen stattfinden, noch Nachrichten gehalten, noch Beschlüsse gefaßt, noch Stimmzettel aufgelegt oder verteilt werden.

Merseburg, den 9. Januar 1919.
Lsg. Nr. 1 68/19. Der Magistrat.

Zusammenstellung

über die Stimmbezirke, Wahllokale, Wahlortsteher sowie Stellvertreter zur Wahl der Nationalversammlung.

- I. Wahlbezirk:
Breite Straße, Brühl, Fischerstraße, Am der Geißel, Güterstraße, Kurze Straße, Mühlstraße, Mohrmarkt, Saalstraße, Vorwerk, Windberg.
Wahllokal: Stabverordneter Stübgen, Saal.
Wahlortsteher: Herr Landesbanrat Kumprecht.
Stellvertreter: Herr Stabverordneter Schente.
- II. Wahlbezirk:
Johannistrafen, Kreuzstraße, Markt, Sand, Schmale Straße, Obere Breite Straße, Seitenbeutel.
Wahllokal: Notzeller.
Wahlortsteher: Herr Stadtrat Dietrich.
Stellvertreter: Herr Stabverordneter Wittenbacher.
- III. Wahlbezirk:
Blumenhalbfstraße, Bürgergarten, Kleiststraße, Senner Straße, Mantuffelstraße, Raumburger Straße, Pulandstraße, Moonstraße, Sedanstraße, Ertibera, Vor dem Ertibera, Weigenhäuser Straße.
Wahllokal: Goldene Aue.
Wahlortsteher: Herr Stabverordneter Elm.
Stellvertreter: Herr Stabverordneter Krüger.

IV. Wahlbezirk:
Entenplan, Vor dem Geyhardtort, Geyhardtstraße, Halbmondtstraße, Girtelstraße, Margaretenstraße, Krennerstraße, Kleine Girtelstraße, Große Girtelstraße, Wackerstraße.

Wahllokal: Grüne Aue.
Wahlortsteher: Herr Stadtrat Wankenburg.
Stellvertreter: Herr Stabverordneter Graw.

V. Wahlbezirk:
Annoherstraße, Am Bahnhof, Bahnhofstraße, Brauhausstraße, Burgstraße, Dampfl, Dampfstraße, Dampfstraße, Grüne Straße, Marienstraße, Mälerstraße, Mühlstraße, Elgrube, Kleine Ritterstraße, Große Ritterstraße, Schulstraße, Zierler Keller.

Wahllokal: Eitel.
Wahlortsteher: Herr Stadtschreiber Barth.
Stellvertreter: Herr Stabverordneter Länger.

VI. Wahlbezirk:
Dammstraße, Georgstraße, Güterstraße, Kallische Straße (einschl. Ebnshaus), Karlstraße, Poststraße, Steinerstraße, Wilhelmstraße.
Wahllokal: Kaiser Wilhelmshalle.
Wahlortsteher: Herr Bürgermeister Dr. Mosebach.
Stellvertreter: Herr Stabverordneter Schöber.

VII. Wahlbezirk:
Kochstraße, Hohenborfer Weg, Vor dem Kanfener, Moller, Mühlberg, Ober-Altendorf, Hofental, Schiefweg, Schreiberstraße, Am Stadtpark, Stukenstraße, Unter-Altendorf, Weinberg, Winkel.
Wahllokal: Bergschloßchen.
Wahlortsteher: Herr Stadtrat Teichmann.
Stellvertreter: Herr Stabverordneter Krennacker.

VIII. Wahlbezirk:
Bismarckstraße, Brandstraße, Bronnstraße, Christenstraße, Eisenbahnstraße, Gerichtsrain, König Weinstraße, Rauchhüter Straße (einschl. Kuchenschilde und Süds Baumstraße), Lindenstraße, Quisenstraße, Mühlstraße, Nordstraße, Parkstraße, Adler Brückenrain, Adler Brücken, Thiermannstraße, Weiße Mauer.
Wahllokal: Reichsfabrik.
Wahlortsteher: Herr Stabverordneter Junke.
Stellvertreter: Herr Stadtrat Schmidt.

IX. Wahlbezirk:
Annenstraße, Glocbauer Straße, Friedrichstraße, Gartenstraße, Geulger Straße, Gienbergstraße, Heilighausstraße, Heister Hofstraße, Eitenstraße, Teichstraße.
Wahllokal: Finkenbürg.
Wahlortsteher: Herr Stabverordneter Langer.
Stellvertreter: Herr Stabverordneter Heberer.

X. Wahlbezirk:
Umschauer, Kirchstraße, Krautstraße, Neuschauer Straße, Am Neumarfischer, Neumarkt, Ober-Burgstraße, Werderstraße (einschl. Schüle).
Wahllokal: Strandschloßchen.
Wahlortsteher: Herr Stabverordneter Hopfe.
Stellvertreter: Herr Stabverordneter Doel.

XI. Wahlbezirk:
Mannschaftsgefangenenlager, Sandturmatalion IV/25, Logarotte usw.
Wahllokal: Neues Schützenhaus.
Wahlortsteher: Stabverordneter Pohl.
Stellvertreter: Stabverordneter Wild.

Beamten-Wirtschafts-Verein Merseburg

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

B. W. V. M.

Die Eröffnung des Geschäftsraumes

Neumarfischer 1

findet am

Mittwoch den 15. d. Mis.

statt.

Die Mitglieder werden gebeten, ihre Kontobücher dort abzuholen.

Der Vorstand.
Helm. Dr. Lühr.

Deutsche demokratische Partei

Unsere Kandidaten sind:

1. Delius, Carl, Postsekretär in Halle.
2. Koch, William, Landwirt in Unterfarnklee.
3. Klontenburg, Willi, Dr. Oberlehrer in Zeitz.
4. Golsche, Agnes, F. L. Dr. in Halle.
5. Mangold, August, Fleischermeister in Halle.
6. Kappeler, Friedrich, Gewerlichats-Sekretär in Bitterfeld.
7. Schiefe, Renatus, Mittelschullehrer in Wittenberg.
8. Bey, Reinhold, Handlungsgehilfe in Meisa.
9. Sarow, Katharina, Frl., Jugendstifterin in Merseburg.

Wähler und Wählerinnen! Seht Euch die Stimmzettel genaue an! Laßt Euch nicht irreführen! Die Stimmzettel der Deutschen demokratischen Partei beginnen mit dem Namen

Delius, Carl, Postsekretär in Halle, Rudolf Haynstr. 13.

Kermann Schladitz

Uhren

Gold- u. Silberwaren

optische Artikel

jetzt

Kl. Ritterstr. 11.

Fernsprecher 472.

13. Bildungabend

in der Lesehalle des „Herzog Christian“

Montag den 24. Januar,

abends 8 Uhr.

Vortrag:

Im Zauberbanne der Wartburg.

Herr Seminarlehrer Roerlin.

Gesangsvorträge aus „Tannhäuser“ Herr Professor Seel.

Die Leitung der Les- und Bildungshalle.

